



Glücksspiel: Ein „schmutziger“ Markt mit „schmutzigem“ Recht

Rüdiger Wulf

Vortrag auf dem 18. Symposium Glücksspiel
16. März 2021, Universität Hohenheim



Perspektive:

- als Kriminologie
- als Glückspielforscher
- als Lobbyist für Spielerschutz

Standpunkt:

Glücksspielmarkt/Glücksspielrecht sind beim Spieler-/Jugendschutz. „gemein“ und „anstößig“.

Absicht:

- Demaskierung
 - Bandmarkung
 - Sensibilisierung
 - Verbesserung Glücksspielmarkt/Glücksspielrechts
-



Einstimmung auf das Thema





- Baubranche
 - Pharmaindustrie
 - Automobilmarkt
 - Fleischmarkt
 - Korrupte Verwaltung
 - Skandalöse Banken/Versicherungen
 - Abgründe im professioneller Sport
 - Sexgewerbe
 - Drogenmarkt
 - Geldgier im Glückspielmarkt z.N. des Spielerschutzes
-



„Echter“ Schmutz auf dem Glücksspielmarkt:

- Spielhallen („incivilities“ und „trading down“)

Schmutzige Verhaltensweisen:

- Werbemethoden
- Einbeziehung von Banken
- Verhältnis des Staates zum Glücksspiel
- Schamlose Berufung auf Kanalisierungsthese

Schmutzige Ergebnisse:

- Missachtung des geltenden Glücksspielrechts
 - Missachtung des Spielerschutzes
 - Missachtung des Jugendschutzes
 - Verbindung zur organisierten Kriminalität
 - Glücksspielmarkt und Geldwäsche
-



Intransparenz des Verfahrens zum des GlüStV 2021

Fehlende Begründung zum GlüStV 2021 (nachträglich „Erläuterungen“)

Grundlegende **Mängel in der Zielbestimmung:**
Vorrang statt Gleichrangigkeit des Spielerschutzes

Mängelliste des GlüStV 2021:

- Zu hohe Obergrenze für Monatseinsatz (1.000 €)
 - Fehlende Werbeverbote bzw. -beschränkungen
 - Zu geringe Dauer für Spielersperren
 - usw.
-



- Kaum Verfolgung von **Straftaten und Ordnungswidrigkeiten**
 - Kaum Untersagung verbotenen Glücksspiels in einzelnen Bundesländern
 - Rechtsstaatswidrige Duldung von **Online-Casinos** bis zum GlüStV 2021
 - Zweifelhafte Rolle des **Glücksspielkollegiums**
 - Totgeburt: Gemeinsame **Glücksspielbehörde** der Länder
 - Feigenblattfunktion des **Fachbeirats Glücksspiel**
-



Überforderung der **Richterinnen/Richter**:

- Quantitativ
- Qualitativ (keine einschlägige Fortbildung)

Missbrauch von **Gerichten** („Gerichtshopping“)

Zweifelhafte Rolle der **Anwaltschaft**

Zweifelhafte Rolle mancher **Rechtswissenschaftler**



Vertrauen der Bürger in den Staat
als Säule der Demokratie

Vertrauensverlust gegenüber Glücksspielmarkt
und darüber hinaus („fortfressend“)

Hoffnung:

- ~~Mehr Ethik auf dem Glücksspielmarkt~~
 - ~~Bessere Rechtsaufsicht~~
 - Justiz?
 - Wissenschaftler!
 - Journalisten!!!
-



Prof. Dr. jur. Rüdiger Wulf,
Honorarprofessor der Universität Tübingen
Ministerialrat a.D.

Eberhard Karls Universität Tübingen
Juristische Fakultät, c/o Institut für Kriminologie
Sand 7, 72076 Tübingen
Telefon: 07031/439741 (p.)
E-Mail: wulf@jura.uni-tuebingen.de
Homepage: www.jura.uni-tuebingen.de/wulf
